

Herr Quast bezog sich auf die Anfrage der FDP zum Bauinvestitionscontrolling, die im Bericht aufgeführt ist und erinnerte an die Nachreichung der schriftlichen Beantwortung. Der Antrag liegt gem. Geschäftsordnung jetzt seit 2 Wochen vor. Es ist bekannt, dass derzeit im FB 9 personelle Wechsel stattgefunden haben. Dennoch wünschte er eine Aussage dazu, wann und in welcher Form die Verwaltung die Anfrage beantworten wird.

Herr Gleß bezog sich auf seine Aussage im GuB-Ausschuss vom 29.11.2018, wo er erläuterte, dass im Rahmen der derzeit im Dezernat IV, mit Ausnahme der ZABA und des Bauhofes, durchgeführten Organisationsuntersuchung die Überlegung anzustellen ist, ob ein Bauinvestitionscontrolling in dieser Form eingeführt wird. Er ging davon aus, dass es ausreichend ist, wenn die mündliche Beantwortung dieser Frage ins Protokoll aufgenommen wird. Sollte jedoch die Meinung herrschen, dies schriftlich zu beantworten, soll dies so geschehen.

Herr Weber verwies auf die Niederschrift, aus der hervorgeht, dass die schriftliche Beantwortung nachgereicht wird. Außerdem zitierte er aus einem Ratsbeschluss vom 12.05.2016, dass die Umsetzung des Bauinvestitionscontrollings zügig erfolgen soll. Ihm erschloss sich nicht der Zusammenhang mit der Organisationsuntersuchung, sondern er bezog sich auf das Verlaufsprotokoll der Ratssitzung vom 12.05.2016, wo sich Herr Gleß äußerst positiv zum Bauinvestitionscontrolling geäußert hat. Die FDP wünscht eine schriftliche Stellungnahme, auch wenn die Verwaltung bisher nichts getan hat.

Herr Gleß wies zurück, dass die Verwaltung untätig war. Wenn eine Organisationsuntersuchung für viel Geld in Auftrag gegeben wird, wie in diesem Fall an die Firma Rödl und Partner, dann muss die Verwaltung Überlegungen anstellen, wie ein solches Verfahren in den Strukturen verankert werden kann. Dabei geht es u.a. um Mitarbeiterkapazitäten und organisatorische Einbindungen, d.h. wo wird es angesiedelt und wie stellt sich ein Finanzcontrolling dazu dar. Losgelöst von einer Organisationsuntersuchung für ein Baudezernat betrachtet, kann es nur ein integraler Bestandteil des Ganzen werden. Er hält es weiterhin für sinnvoll, aber es muss geschaut werden, wie es umgesetzt wird und dabei ist die Querbeziehung für das gesamte Dezernat im Auge zu behalten. In den Besprechungen mit der Firma Rödl und Partner ist dies ständiges Thema.

Herr Piéla unterstützte die zügige Umsetzung. In Anlehnung an eine Veranstaltung mit dem RPA und den Empfehlungen aus einem dort gehaltenen Referat von Professor Richter erweiterte er sogar diese Forderung, zusätzlich konkrete Zielvereinbarungen zu treffen und Zeitachsen zu definieren. Dies sollte im kommunalen Bereich eine Grundlage sein, um zu den angestrebten Ergebnissen zu kommen.

Im Übrigen nahm der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.